

Die Ergotherapiepraxis Bohmann kooperiert seit Jahren von allen Standorten aus mit vielen verschiedenen Pflege-Einrichtungen. Dabei ist uns die interdisziplinäre Zusammenarbeit sehr wichtig. Wir haben festgestellt, dass es sowohl den Klienten nutzt als auch die tägliche Arbeit erleichtert, wenn sich Pflegekräfte und Therapeuten gegenseitig unterstützen.

Deshalb haben wir uns Gedanken gemacht, wie Sie als Pflegekräfte von unserem Wissen und unserer Berufserfahrung profitieren können und ein Fortbildungsangebot erarbeitet, das zu den Bedürfnissen und Bedingungen von Pflege-Einrichtungen passt.

Wir bieten Ihnen Fortbildungen zu Themen an, die im pflegerischen Alltag eine große Rolle spielen. Unsere Fortbildungen dauern jeweils 60 Minuten, damit sie sich gut mit den wöchentlichen Fortbildungszeiten in Pflege-Einrichtungen koordinieren lassen. Es ist auch möglich, die Fortbildungszeit auszuweiten und beispielsweise einen Tagesworkshop zu vereinbaren oder in Frage kommende Maßnahmen für einzelne Klienten zu besprechen.

*Sprechen Sie uns einfach an.
Wir kommen gerne auch in Ihre Einrichtung!*

Die Ergotherapiepraxis Andreas Bohmann hat drei Standorte: in Weißensee, Lichtenberg und Prenzlauer Berg

Ergotherapiepraxis im Storkower Bogen
Storkower Str. 207 A, 10369 Berlin
Tel. 030 / 530 64 690
Fax: 030 / 530 64 691

Ergotherapiepraxis Schönstraße
Schönstr. 5, 13086 Berlin
Tel. 030 / 962 48 380
Fax. 030 / 962 48 381

Ergotherapiepraxis Prenzlauer Berg
Wisbyer Str. 16/17, 10439 Berlin
Tel: 030 / 492 05 460
Fax: 030 / 492 05 462



www.ergotherapie-bohmann.de

EB ERGOTHERAPIE
ANDREAS BOHMANN

Fortbildungen für die praktische Arbeit in der Pflege



© CHW

Fortbildungen

Bei der Auswahl der **7 Fortbildungsthemen** und der Konzeption der Workshops haben wir uns stets gefragt, was Pflegekräfte ganz konkret brauchen, um einerseits **ihre eigene Gesundheit zu erhalten** und andererseits **die Gesundheit der Klienten zu fördern**.

1. Rückengerechtes Arbeiten im Pflege-Alltag

Dieser Workshop vermittelt Ihnen zuerst die Grundlagen des rückengerechten Arbeitens in typischen Pflegesituationen, wie zum Beispiel beim Transfer und der Lagerung. Anschließend können Sie das Gelernte praktisch üben. Dazu werden alltägliche Situationen nachgestellt und auftretende Schwierigkeiten gemeinsam analysiert. Weiterhin stellen wir Hilfsmittel vor, die das rückengerechte Arbeiten unterstützen und die dem Klienten ermöglichen, aktiv mitzuhelfen.

2. Basale Stimulation

Sie lernen in diesem Workshop die Grundlagen der Basalen Stimulation nach Fröhlich kennen. Mithilfe von Partnerübungen probieren Sie Stimulationsmaßnahmen aus und sammeln auf diese Weise selbst Erfahrung. So fällt es Ihnen leichter, die einzelnen Techniken zielgerichtet beim Klienten einzusetzen.

3. Transfertechniken

Der Transfer ist ein wichtiger Bestandteil in der alltäglichen pflegerischen Arbeit. Viele Klienten sind nicht mobil und können zum Teil nur wenig mithelfen. Dieser Workshop stellt unterschiedliche Transfertechniken vor und zeigt, welche Technik sich für welchen Klienten eignet. So werden Sie in die Lage versetzt, nicht nur die für Ihren Rücken Schonendste einzusetzen, sondern auch den Genesungsprozess des Klienten zu unterstützen. Voraussetzung dafür ist, dass Sie einschätzen können, wie viel Hilfe der Klient nötig hat, um so aktiv wie möglich beim Umsetzen mitzuarbeiten. In diesem Workshop proben Sie die einzelnen Techniken im Hinblick auf unterschiedliche Diagnosen.

4. LIN - Lagerung in Neutralstellung

Die Lagerung in Neutral-Null-Stellung ist für schwerstbetroffene Klienten eine entspannte Lagerung, die einen wichtigen Beitrag dazu leistet, Spastiken zu senken. In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen der LIN-Lagerung kennen. Anschließend probieren Sie das Vorgehen in Partnerübungen aus und haben die Möglichkeit, schwierige Handgriffe unter Anleitung zu vertiefen.

6. Beschäftigungsangebote für immobile Klienten

Welche Möglichkeiten Sie haben, immobilen Klienten sinnvolle Beschäftigungsangebote zu machen, wollen wir Ihnen in diesem Workshop vorstellen. Dabei erfahren Sie, dass Sie schon mit einfachen Mitteln den Antrieb und das Aktivitätsniveau von bettlägerigen Klienten steigern können.

6. Sturzprävention

In diesem Workshop führen wir in die Sturzprävention ein und suchen mit Ihnen zusammen nach Antworten auf folgende Fragen: Wie können Stürze verhindert werden? Welche Assessments können genutzt werden? Welche Übungen sind empfehlenswert? Wie kann man Stürze durch Wohnraumanpassung verhindern? Danach können Sie effektiv Gefahrenquellen identifizieren und im Alltag darauf hinwirken, dass das Sturzrisiko für die Klienten sinkt.

7. Was machen Ergotherapeuten?

Sie erfahren, welche Aufgaben angestellte und ambulante Ergotherapeuten in einem Seniorenheim haben und lernen die ergotherapeutische Arbeitsweise anhand von Fallbeispielen aus der Praxis kennen. Anschließend können Sie besser einschätzen, welche Klienten von einer Ergotherapie profitieren und warum.